

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Etwas Grossartiges  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-473842>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ewiger Jammer

Lieber Leser, lass dir raten:  
glaub nicht, was die Leute sagen,  
wenn sie un- und unaufhörlich  
dir nur ihre Nöte klagen.

Wenn es gut geht, müssen s' jammern,  
daß die Steuer nicht werd' fetter  
und die lieben Anverwandten  
sich nicht zu sehr freu'n auf später.

Geht es freilich einmal lingger,  
muß man sich dann etwas zieren,  
um im wahren Pech nicht Anseh'n  
und Kredite zu verlieren.

Und so merkt der Mensch kaum selber,  
daß er etwas kann und wäre,  
ließ' er sich nicht immer drücken  
von der eignen Jammerschwere.

A. T.

## Zustände in Frankreich

«Chönd Sie mir en Franc wächsle?»  
Seit der ander:  
«Tuet mer leid, ich ha kei Hose-  
chnöpf bimer!» Schnuggerli

## Etwas Großartiges

Die englischen Krönungsfeierlichkeiten  
kosteten 15 Millionen Schweizerfranken.  
Der Empfang Hitlers in Italien kostet  
40 Millionen Schweizerfranken.  
... macht 5 Lire pro Kopf. So hat das  
Volk wenigstens au öppis davon!  
Gnagi

## Reut es ihn öppen?

**Bombardierungen eines  
Industriehafens als Schauspiel.**  
ROM. Anlässlich des Besuches Hitlers wurde  
neben den einzigartigen Flottenmanövern in  
der Nähe von Rom eine große und wirk-  
kungsvolle Kriegsübung der Luftwaffe durch-  
geführt. Den Höhepunkt der Uebung bildete  
die tatsächliche Bombardierung einer Ge-  
samtheit von Hafenanlagen.

Warum zündet er IHM eigentlich  
nicht Rom an?  
Reut es ihn öppen? Ar



«Wenn ich ein Buch über Medizin lese,  
dann bilde ich mir nachher alle Krank-  
heiten ein!»  
«Genau so geht's mir, wenn ich das Straf-  
gesetzbuch lese ... gleich seh' ich mich  
im Zuchthaus!»

Ridendo, Paris

## Weibliches Wiedersehen

«Jeh, d'Frau Meier? Sie händ sich  
aber gar nüd zu Ihrem Vorteil ver-  
änderet!»

«Und Sie händ sich überhaupt nüd  
veränderet, aber au nüd zu Ihrem  
Vorteil!» räh

## Italien- Reise

«Worum isch au de Hitler nid dur  
d'Schwiz gfare?»  
«Will mir nid uf jede Bahnkilo-  
meter en Tschugger chönd stelle!»  
Mit Schulde statt Tschugger pro Bahn-  
kilometer, da chönnted mir glänze! Bonze

## Kleinere Greuelnachricht

Beim Halt des Extrazuges in Verona  
wird Hitler mit: «Salute, Salute!» ge-  
feiert. Ein Mitfahrer fragt erregt:  
«Können die uns nicht deutsch be-  
grüßen?»

Meint ein zweiter: «Aba doch  
jetzt noch nicht!» ischl.

## Zeichen der Zeit

Das Telephon läutet.  
Ich: «Hier Huber!»  
Fremde Stimme: «Wie geht's?»  
Ich: «Danke, kann nicht klagen.»  
Fremde Stimme: «Bin falsch ver-  
bunden!» -b

## Mein Horizont

Was ich nicht verstehe, ist Unsinn.  
Wer mich nicht versteht, ist ent-  
weder dumm, oder böseartig.  
ICH, der Politiker.

**APERITIF  
AMER PICON  
Gesund & angenehm.**

**HUGUENIN  
LUZERN**  
eröffnet am 1. Juni  
Restaurant - Tea Room  
Bar - Dancing



**WHITE HORSE  
WHISKY**

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau